



VEREIN DEUTSCHER METALLHÄNDLER E. V.
BUNDESVERBAND DES
NE-METALLGROSSHANDELS UND DER
NE-METALLRECYCLINGWIRTSCHAFT

PRESSE - INFORMATION

Sperrfrist 19. April 2002, 13 Uhr

VDM Mitgliederversammlung in München

Mehr Markt statt Gebühren

- Konsequenzen aus Kölner „Müll-Klüngel“ -

Mit Sorge betrachtet der Verein Deutscher Metallhändler e.V. den jüngsten Spendenskandal in Köln. „Wenn ein großes Unternehmen mit illegalen Geldzahlungen die Gunst von politischen Entscheidungsträgern beeinflusst, dann schadet dies nicht nur der Demokratie, sondern auch der gesamten Wirtschaft“, betonte VDM-Vorsitzender Maximilian Schäfer auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Verbandes in München.

Die Tatsache, dass der Skandal in Köln überhaupt möglich wurde, basiert nach Ansicht des VDM auf grundlegenden Fehlern in der deutschen Umwelt- bzw. Abfallpolitik. „Die politischen Entscheidungsträger müssen endlich erkennen, dass die staatlich organisierte und durch Gebühren finanzierte Lenkung von Abfallströmen eine andere Qualität hat als die marktwirtschaftlich geprägte Rohstoffpolitik“, betonte Schäfer. Er forderte als Konsequenz aus der Affaire eine Neuausrichtung der deutschen Abfallpolitik in Richtung mehr Marktwirtschaft und Wettbewerb.

Schäfer wies in diesem Zusammenhang auf die positive Leistungsbilanz der NE-Metall-Recycling-Wirtschaft hin. „Unsere Branche praktizierte schon vor über hundert Jahren funktionierendes Recycling“, betonte er. Die Branche habe sich stets an marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen orientiert und so dem Umweltschutz einen ebenso großen Dienst erwiesen wie der gesamten Volkswirtschaft.

Der VDM-Chef wiederholte seine Forderung nach einer Änderung des Abfallbegriffs: „Durch die Einbeziehung wertvoller Sekundärrohstoffe – nennen möchte ich hier in erster Linie Schrotte – unter das Abfallregime, wird die bewährte, marktwirtschaftlich organisierte Rohstoffwirtschaft zunehmend an den Rand gedrängt. Die Vorgänge in Köln zeigen, was möglich ist, wenn marktwirtschaftliche Mechanismen durch politisch motivierte Entscheidungsprozesse ersetzt werden“.

MV München 1.doc